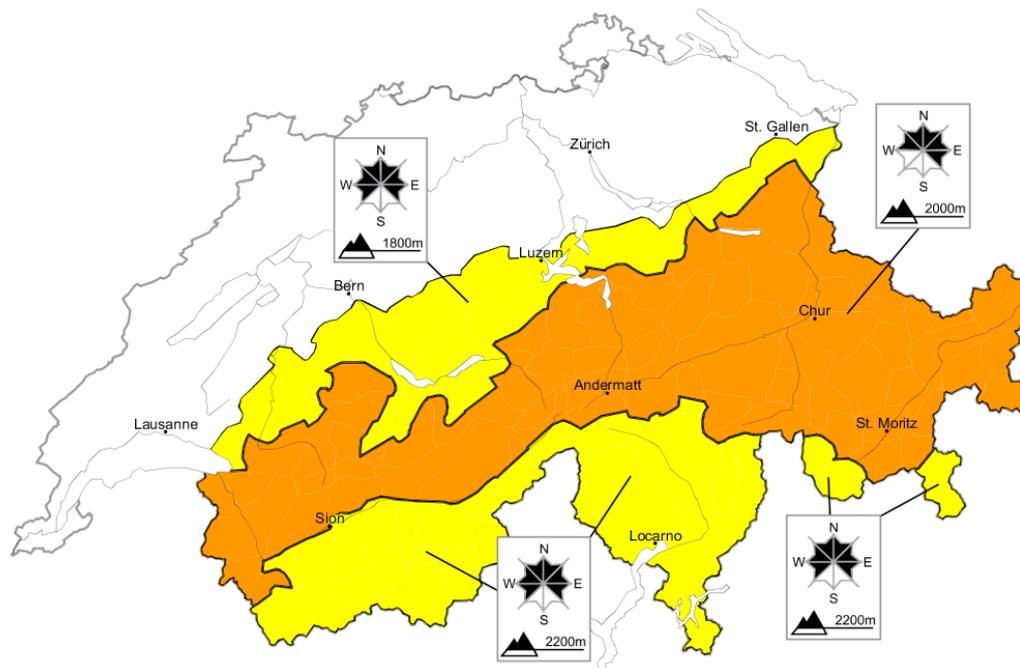


Mit Wind gebietsweise erhebliche Lawinengefahr

Ausgabe: 20.1.2013, 08:00 / Nächster Update: 20.1.2013, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 20.1.2013, 08:00



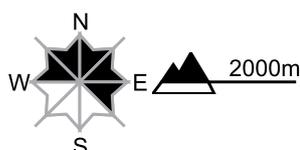
Gebiet A

Erheblich, Stufe 3



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Es entstehen störanfällige Triebschneeansammlungen. Dies besonders in Kamm- und Passlagen sowie in den Föhngebieten des Nordens. Triebschneeansammlungen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden oder spontan abgehen. Die Lawinen können gefährlich gross werden. Fernauslösungen sind möglich. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Alarmzeichen und weisen auf die Gefahr hin. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

Altschnee

Inneralpine Gebiete Graubündens und Münstertal: Zudem können Lawinen vereinzelt in tiefen Schichten anreissen und mittlere Grösse erreichen. Dies besonders an steilen, eher schneearmen Schattenhängen. Eine vorsichtige Routenwahl ist angebracht.

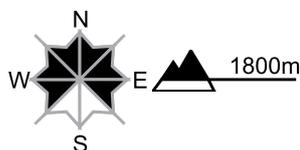
Gebiet B

Mässig, Stufe 2



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Die frischeren Trieb Schneeansammlungen sind meist klein aber leicht auslösbar. In der Höhe nehmen Anzahl und Grösse der Gefahrenstellen zu. Die frischen Trieb Schneeansammlungen sollten möglichst umgangen werden.

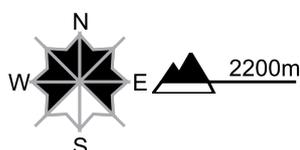
Gebiet C

Mässig, Stufe 2



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Es entstehen leicht auslösbare Trieb Schneeansammlungen. Diese sollten gemieden werden. Die Lawinengefahr steigt im Tagesverlauf etwas an. Dies vor allem im Misox und Calanca, im Bergell und im Puschlav. Im Hochgebirge sind die Gefahrenstellen häufiger und die Gefahr höher.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 19.1.2013, 17:00

Schneedecke

Mit mässigem, zeitweise auch starkem Südwestwind entstehen frische, leicht auslösbare Tribschneeansammlungen. Dies besonders in den Föhngebieten des Nordens sowie allgemein in Kamm- und Passlagen. Ein grösseres Angebot an lockerem, verfrachtbarem Schnee ist vor allem am Alpennordhang sowie in den nördlichen Teilen von Nord- und Mittelbünden vorhanden. Auch dicke und harte Tribschneeansammlungen können besonders in dünnen Randbereichen ausgelöst werden. Fernauslösungen und spontane Lawinen sind möglich. Lawinen können mittlere, für Schneesportler gefährliche Grösse annehmen.

Vor allem in den inneralpinen Gebieten Graubündens sowie im Münstertal sind tiefe Schichten der Schneedecke teils kantig aufgebaut und schwach. Besonders an schneearmen Stellen in steilen Nordhängen können dort vereinzelt Lawinen in diesen Schwachschichten ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Zudem können auch im Tribschnee ausgelöste Lawinen Brüche in diesen tieferen Schichten erzeugen.

Am übrigen Alpensüdhang ist die Schneeoberfläche verbreitet hart und die Schneedecke mehrheitlich günstig aufgebaut.

Wetter Rückblick auf Samstag, 19.1.2013

Am Samstag war es vor allem in den Föhngebieten des Nordens und in den inneralpinen Gebieten Graubündens zeitweise sonnig, in den übrigen Gieten stark bewölkt.

Neuschnee

Im äussersten Westen des Unterwallis fielen ein paar Zentimeter Schnee. Sonst blieb es mehrheitlich trocken.

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen minus 2 Grad im Norden und minus 7 Grad im Süden

Wind

Der Südwestwind frischte in der Nacht auf Samstag auf und blies verbreitet mässig, zeitweise auch stark.

Wetter Prognose bis Sonntag, 20.1.2013

Zunächst im Osten noch föhning aufgehellt, später wie zuvor schon in den übrigen Gebieten stark bewölkt. Vor allem im Süden fällt Schnee.

Neuschnee

- vom Tessin bis ins Oberengadin, Puschlav und Münstertal: 10 bis 20 cm
- angrenzende Gebiete: bis 10 cm
- sonst mehrheitlich trocken

Die Schneefallgrenze sinkt von anfänglich etwa 1300 bis 1500 m unter 1000 m.

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen plus 1 Grad im Norden und minus 4 Grad im Süden

Wind

In der Nacht und am Sonntagvormittag bläst der Südwestwind noch verbreitet stark. Am Nachmittag lässt er deutlich nach. Die Tribschneebildung hält vorerst an.

Tendenz bis Dienstag, 22.1.2013

Montag

Meist stark bewölkt und wenig Schnee. Wieder deutlich kälter. Die Lawinengefahr nimmt langsam ab.

Dienstag

Wechselnd bewölkt und nur noch wenig Niederschlag. Die Lawinengefahr nimmt langsam ab.